



Lebensunterhalt auf. Sie stellen die Kontakte zu den zuständigen Stellen her, helfen beim Ausfüllen der Dokumente und begleiten teilweise auch den Bau der Zisternen. Die begünstigten Familien erhalten eine Zisterne von 16 000 Liter. Das Wasser wird in der Regenzeit gesammelt. Wenn es bei zu langen Trockenzeiten nicht ausreicht, füllt die Armee aus den Staubecken, pro Woche für 10 Familien, eine Zisterne. Die Situation der armen Familien auf dem Land entspricht oft nicht den obigen Anforderungen. Hier legen die Schwestern zusätzlich Hand an. Wenn sie mehrere Familien von den Vorteilen einer Zisterne überzeugt haben, besorgen sie das nötige Material. Für den Bau einer Zisterne von 16 000 Litern braucht es: 13 Säcke Zement, 15 Eisenstangen, 6 Vierkanteisen, 50 Kübel Sand, 50 Kübel Kies. Beim Bau der Zisterne helfen alle Beteiligten mit, unter der Anleitung und Kontrolle von Schwester Teresa und erfahrenen Fachkräften. Eine Zisterne für 10 Familien konnte bereits gebaut werden und weitere sollen folgen. Bei langandauernder Trockenheit werden sie mit den Tankwagen der Gemeinde aufgefüllt. Alle hoffen auf den heiss ersehnten Regen für die ganze Region. Die Möglichkeit, Wasser zu haben, hat die Schwestern bewogen, die Familien für die Haltung und Zucht von Kleintieren, wie Hühner, Schweine, Ziegen und Schafe anzuleiten und, wo nötig, ihnen Tiere zu besorgen.

Ein anderes Projekt, das, wegen Wassermangels und Heuschreckenplage, nur langsam vorankommt, sind die Familiengärten zum Anbau von Gemüse etc. Dazu gehört auch das Heranziehen von Stecklingen für Sträucher und Bäume, die beitragen, dass sowohl in den städtischen wie in den ländlichen Gegenden wieder Bäume angepflanzt werden. Diese Projekte sind Teil der Landpastoral, welche vor allem die Hilfe zur Selbsthilfe fördert und den Menschen neue Perspektiven schenkt.

Wir haben Ihnen, liebe Missionswohltäter, einige unserer Aufgaben vorgestellt. Dank Ihrer grosszügigen Unterstützung können wir helfen. Als Zeichen unseres Dankes tragen wir Sie und alle Ihre Sorgen und Anliegen in der täglichen Eucharistiefeier und ganz besonders während der Rosenkranznovene vom 30. November bis 8. Dezember vor Gott und erbitten Ihnen Schutz, Segen und Gesundheit. Dankbar mit Ihnen verbunden

Ihre Kanisiusschwestern

*Dr. Juliana Gubwiler*

Provinzoberin

Kongregation der Kanisiusschwestern  
Ch. de Jolimont 6, Postfach 880  
CH-1701 Freiburg/Schweiz  
Telefon: +41 (0)26 425 87 44  
E-mail: kanisius.schwestern@bluewin.ch  
Postkonto Schweiz: 17-7144-8  
Bankkonto: Raiffeisenbank Freiburg Ost  
Konto CH62 8090 1000 0013 6320 2  
Postkonto Deutschland: Kanisiuswerk CH-Freiburg  
Konto 799 33-700 Stuttgart



*Liebe Freunde  
und Wohltäter unserer  
Brasilienmission*





Gerne stellen wir Ihnen hier einige unserer Aufgaben vor. All den Menschen können wir nur helfen dank ihrem grosszügigen Teilen mit denen, die oft nicht einmal das Lebensnotwendige haben.

Unsere vom Schwarzwälder Johannes Ev. Kleiser und der Thurgauerin Maria Wellauer gegründete Schwesternkongregation ist seit 62 Jahren in Brasilien im Einsatz. Zu Füssen U.L. Frau von Aparecida, dem Nationalheiligtum Brasiliens, begann unsere Tätigkeit. Mit Freude und Hingabe leben die Schwestern ihr Charisma und ihre Spiritualität an verschiedenen Orten des Landes, wo sie im Dienst von Erziehung, Sozialarbeit, Katechese und in Buchhandlungen wirken. Vielen Menschen, vor allem Familien in Armut und Not, konnte in diesen Jahren, dank Ihrer Unterstützung, zu menschenwürdigem Wohnen, zu Gesundheit, Bildung und Zukunft verholfen werden.

Trotz sozialer Projekte des Staates zur Unterstützung armer Familien, herrscht in Brasilien vielerorts noch grosse Not.

### **Familie in prekärer Wohn- und Lebenssituation**

So haben die Schwestern eine Familie angetroffen: Fünf Kinder wohnen mit Vater und Mutter in einem einzigen Raum, den sie vor einigen Jahren bezogen haben – kaum vorzustellen, wieviel Platz zum Leben und zum Schlafen vorhan-

den war – minimale hygienische Einrichtungen fehlen; der Vater arbeitslos; die Mutter unfähig eine Arbeit ausser Haus zu übernehmen; die Kinder orientierungslos, dem Streit der hilflosen Eltern ausgesetzt.

In Zusammenarbeit mit den Eltern, suchten und fanden die Schwestern ein einfaches Haus, das der Familie ein menschenwürdiges Daheim bieten kann. Mit Hilfe der Schwestern fand der Vater eine Arbeitsstelle. Er gab das Trinken auf und ist treu an seinem Posten. Die Familie ist dankbar und lebt in Frieden. Die Schwestern freuen sich, die positive Entwicklung der Kinder und der ganzen Familie miterleben zu dürfen.

### **Erziehung und Bildung**

In der Krippe «Glückliche Kinder» nehmen wir weiterhin vor allem Kinder von Familien in schwierigen Lebenssituationen auf. Sie sollen von Erziehungs- und Bildungsarbeit profitieren, die Grundwerte von Ethik und Moral kennen lernen und zu einer positiven Veränderung der Gesellschaft beitragen können. Nebst zwei Schwestern kümmern sich Fachkräfte aus dem Bereich Pädagogik, Sozialarbeit, Psychologie, Musik und Bewegung um die Kinder. Nicht nur die intensive schulische Arbeit, sondern auch lockeres Spielen und Herumtoben im Freien, sowie gemeinsame Mahlzeiten fördern die Kinder und bereiten sie auf ihre Zukunft vor.

Das Einbeziehen der Eltern, meistens der Mütter, ist unerlässlich für das Wohl der Kinder. Sie treffen sich regelmässig im Beisein einer leitenden Person. Durch gegenseitigen Austausch fühlen sie sich oft nicht mehr allein mit ihren Sorgen, lernen voneinander und ermutigen sich gegenseitig. Familientreffen bieten Gelegenheit, mit den Lehrerinnen ins Gespräch zu kommen und zu sehen, wie die Kinder lernen und leben in der Krippe.

### **Wasser für Viele**

Der Nordosten Brasiliens ist der Trockenheit besonders ausgesetzt. Seit mehr als zwei Jahren hat es nicht mehr ausgiebig geregnet. Die Dürre macht den Kleinbauern und der ganzen Bevölkerung schwer zu schaffen.

Nichtregierungsorganisationen ist es gelungen, von der Regierung Lula Geld für den Bau von Wasserzisternen zu erhalten. Die Diözesane Caritas, in Zusammenarbeit mit einer Kommission der Gemeinden, vermittelt die Zisternen und stellt die Fachkräfte für den Bau. Der Antragsteller einer solchen Zisterne muss Eigentümer von Haus und Land und das Dach mit soliden Tonziegeln gedeckt sein.

Unsere Schwestern in Santa Cruz do Capibaribe/Pernambuco machen die Leute auf diese Möglichkeit aufmerksam, motivieren sie und zeigen ihnen die Vorteile für sich und ihren

